V. Finanzen.

Im folgenden sollen unter Hinweis auf den Haupt-Rechnungsabschluß, welcher über die rubrikenmäßige Gebarung mit den eigenen Geldern der Gemeinde Aufschluß gibt, bloß die Hauptergebnisse der finanziellen Gebarung im Berichtsjahre dargestellt werden. Diese Darstellung erstreckt sich nunmehr auf das durch die Gesetze vom 19. Dezember 1890, L.-G.-Bl. Nr. 45, und vom 28. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1905, geschaffene Gemeindegebiet von Wien. Eine übersichtliche systematische Darstellung der gesamten Vermögensgebarung ist im IX. Abschnitte des Statistischen Jahrbuches: „Ökonomische Verhältnisse der Gemeinde" enthalten.

Es betrugen (nach der laufenden Gebühr) im Berichtsjahre:

die ordentlichen Einnahmen	124,995.990 K 23 h
„ außerordentlichen Einnahmen	23,156.675 „ 40 „
daher die Einnahmen im ganzen	148,152.665 „ 63 „
die ordentlichen Ausgaben	116,771.844 „ 82 „
„ außerordentlichen Ausgaben	26,810.257 „ 78 „
daher die Ausgaben im ganzen	143,582.102 „ 60 „

Es haben sich demnach gegenüber dem Vorjahre vermehrt: Die ordentlichen Einnahmen um 5,102.992 K 98 h, d. i. um 4·25 %, die ordentlichen Ausgaben um 5,759.044 K 20 h, d. i. um 5·18 %.

Die außerordentliche Gebarung hängt im wesentlichen mit der Gebarung des Investitionsanlehens zusammen.

Von der Summe der außerordentlichen Einnahmen entfielen	
auf Einnahmen aus dem Investitionsanlehen	16,907.354 K 35 h
demnach auf die sonstigen außerordentlichen Einnahmen	6,249.321 „ 05 „
Von der Summe der außerordentlichen Ausgaben entfielen	
auf Ausgaben für Rechnung des Investitionsanlehens	16,907.354 „ 35 „
demnach auf die sonstigen außerordentlichen Ausgaben	9,902.903 „ 43 „
Dem Überschusse der ordentlichen Einnahmen über die ordentlichen Ausgaben per	8,224.145 „ 41 „
steht demnach ein Überschuß der außerordentlichen Ausgaben über die außerordentlichen Einnahmen per	3,653.582 „ 38 „
gegenüber, so daß aus der Gesamtgebarung sich ein Einnahmenüberschuß von	4,570.563 „ 03 „

ergibt.

Hiebei ist jedoch in Berücksichtigung zu ziehen, daß in diesem Gebarungsresultate sich präliminarmäßig nicht vorgesehene Erfordernisse per 1,494.618 K 78 h befinden u. zw.:

Ankauf von Wertpapieren durch Übernahme der Wertpapiere der Wiener städtischen Lehrerpensionskasse zur teilweisen Deckung der seitens derselben aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien erhaltenen Vorschüsse per	216,581 K 77 h
für Erwerbung, Ausbau und Inbetriebsetzung des Brauhauses der Stadt Wien in Rannersdorf per	22.725 „ 02 „
für Tilgung und Verzinsung des Darlehens aus dem Investitions-Anlehen für die Erbauung von 4 Belegpavillons im Wiener Versorgungsheime im XIII. Bezirke per	182.275 „ 40 „
für Vollendung der Wienflußregulierung per	208.188 „ 80 „
für den Bau und die Einrichtung des Wiener Versorgungsheimes die Nettoausgaben per	864.847 „ 79 „

die aus den kurrenten Mitteln der eigenen Gelder bedeckt wurden, somit dem Gebarungsresultate hinzuzurechnen sind.

Das Gebarungsresultat des Jahres 1906 ist daher mit 6,065.181 K 81 h zu beziffern.

Der Erfolg war demnach gegenüber dem Voranschlage, bei welchem bei einem

Präliminarerfordernisse von	157,930.410 K — h
und bei Präliminareinnahmen von	158,121.990 „ — „
ein budgetmäßiger Überschuß von	191.580 „ — „
in Aussicht genommen war, um	5,873.601 „ 81 „

günstiger.

Gegenüber den mit	119,833.050 K — h
veranschlagten ordentlichen Einnahmen zeigt das tatsächliche Ergebnis des Jahres 1906 per	124,995.970 „ 23 „
eine Mehreinnahme von	5,162.940 „ 23 „
die sich aus Mehreinnahmen von insgesamt	7,270.694 „ 06 „
und aus Einnahmenausfällen von	2,107.753 „ 83 „

zusammensetzt.

Von den Mehreinnahmen sind hervorzuheben:

Umlagen auf den Mietzins für allgemeine Gemeindezwecke . .	526.017 K 56 h
Zuschlag zur landesfürstlichen Hauszinssteuer, zur Hausklassensteuer und zur 5%igen Steuer von hauszinssteuerfreien Gebäuden	345.081 „ 25 „
Zuschlag zur landesfürstlichen Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen . .	460.156 „ 72 „
Anteil der Gemeinde Wien an der Landesauflage auf den Verbrauch von Bier	561.297 „ 79 „
Einnahmen aus dem Betriebe des Rathauskellers	1,444.246 „ 27 „
Abfuhr der „Gemeinde Wien—städtische Gaswerke“	395.629 „ 93 „
Abfuhr der „Gemeinde Wien — städt. Elektrizitätswerke“ . .	1,065.889 „ 23 „
Abfuhr der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ . .	200.000 „ — „
An Stück-, bezw. Fruktifikatzinsen des 285 Millionen Kronen-(Investitions-)Anlehens vom Jahre 1902	161.143 „ 27 „

Feuerlöschwesen	78.524 K 63 h
An Einnahmen der I. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung	153.751 „ 49 „
Vergütung der Auslagen für Einleitung des Hochquellenwassers in die Häuser	224.120 „ 87 „
Beiträge für die Räumung der Hauskanäle und Senkgruben	110.504 „ 77 „
aus der Beistellung und dem Verkaufe der Fourageartikel und der Düngergewinnung	84.838 „ 75 „
Gebühren für Gräber und Grüfte	138.621 „ 11 „
Überschuß der Einnahmen des Wiener allgem. Versorgungsfonds über die Ausgaben für seine Verwaltung und für besondere Zwecke	277.166 „ 46 „

Von den Mindereinnahmen sind hervorzuheben:

Zuschläge zur landesf. Verzehrungssteuer für die im Verzehrungssteuertarife aufgeführten Artikel	362.238 K 63 h
Anteil der Gemeinde Wien an dem Ertrage der staatlichen Linienverzehrungssteuer von Wien und dem Biersteuerzuschlagsbetrage von der Biererzeugung daselbst	88.202 „ 52 „
Zuschlag zu den Staatsgebühren anläßlich von Besitzveränderungen in Realitäten	87.334 „ 57 „
Ertrag aus den städtischen Steinbrüchen	151.428 „ 59 „
An die eigenen Gelder der Gemeinde Wien zu ersetzende Beträge für die Verzinsung und Tilgung des 285 Millionen Kronen-(Investitions)-Anlehens vom Jahre 1902	81.071 „ 39 „
Anteil aus den Einnahmen des Donauregulierungsfonds	116.721 „ 69 „
Einnahmen aus dem Verkaufe von zur Straßenverbreiterung erworbenen Realitäten	59.092 „ 40 „
Ertrag der städtischen Schotterbrüche am Exelberge	89.582 „ — „
Kanaleinmündungsgebühren	121.769 „ 23 „
Einnahmen der Markthallen	67.068 „ 07 „
Betriebseinnahmen des städtischen Lagerhauses	173.695 „ 01 „
Einnahmen aus dem Betriebe der Beerdigung und Gräberausschmückung in den Friedhöfen der einbezogenen Vororte und verschiedene sonstige Einnahmen letzterer Friedhöfe	91.533 „ 20 „
Versorgung und Unterstützung armer Bürger	59.852 „ 56 „

Die außerordentlichen Einnahmen des Jahres 1906

per	23,156.675 K 40 h
betrugen gegenüber dem Voranschlage per	38,288.940 „ — „
weniger um	15,132.264 „ 60 „
welche Mindereinnahmen sich aus Minderempfängen per	18,591.717 „ 29 „
und Mehrempfängen per	3,459.452 „ 69 „

zusammensetzen.

Diese Mindereinnahmen sind zunächst auf Mindereinnahmen

aus dem Investitionsanlehen per	17,782.961 K 22 h
gegenüber Mehrempfängen von	320.185 „ 57 „

zurückzuführen.

An besonderen außerordentlichen Mindereinnahmen sind hervorzuheben:

Einnahmen aus dem in den Kassebeständen der Vorjahre entfallenen Pauschalbeitrage der Kommission für Verkehrsanlagen zu den Kosten der Bahneindeckungen	115.000 K — h
Einnahmen anläßlich der Vollendung der Wienflußregulierung .	245.000 „ — „
Einnahmen aus Legaten zur teilweisen Bestreitung der Baukosten für ein neues städtisches Waisenhaus, bezw. zur Bestreitung der Adaptierungskosten für die vom Grafen Dionys Andrassy zu Waisenhauszwecken geschenkte Realität XIX., Hohe Warte 5	394.051 „ 64 „

Diesen Mindereinnahmen stehen, abgesehen von den Mehreinnahmen aus dem Investitionsanlehen per 320.185 K 57 h, nachfolgende bemerkenswerte Mehreinnahmen gegenüber:

Erlös aus dem Verkaufe von Baustellen der parzellierten Trainkaserne im III. Bezirke	165.015 K 77 h
Erlös aus dem Verkaufe anderweitiger Realitäten und Gründe	151.435 „ 09 „
Aufgenommene Passivkapitalien	270.873 „ 93 „
Verzinsliche Vorschüsse aus den Geldern des Investitionsanlehens	2,015.551 „ 27 „
Rückersatz der von der Gemeinde Wien für den Bau von Sammelkanälen längs des Wiener Donaukanales bestrittenen Auslagen seitens der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien	80.577 „ 51 „

Die ordentlichen Auslagen des Jahres 1906 per .	116,771.844 „ 82 „
waren gegenüber dem Voranschlage per	113,938.470 „ — „
höher um	2,833.374 „ 82 „
welche Mehrausgaben sich aus Mehrerfordernissen per . . .	7,991.839 „ 51 „
und Mindererfordernissen per	5,158.464 „ 69 „

zusammensetzen.

Diese Mehr- und Mindererfordernisse kamen bei den einzelnen Verwaltungsgruppen in folgender Weise zum Ausdrucke:

Gruppe	Mehrerfordernis	Mindererfordernis
I. Verwaltung im allgemeinen	647.059 K 93 h	572.485 K 57 h
II. Steuerwesen	113.822 „ 04 „	10.764 „ 90 „
III. Gemeindevermögen	1,789.893 „ 33 „	186.232 „ 65 „
IV. Gemeindeschuld	790.316 „ 08 „	9.827 „ 30 „
V. Sicherheitswesen	121.004 „ 72 „	85.545 „ 18 „
VI. Öffentliche Arbeiten	3,154.030 „ 99 „	2,330.077 „ 29 „
VII. Markt- und Approvisionierungswesen .	198.832 „ 02 „	349.035 „ 43 „
VIII. Sanitätswesen	232.466 „ 01 „	224.551 „ 97 „
IX. Armenwesen	427.293 „ 70 „	336.809 „ 91 „
X. Kultusangelegenheiten	3.017 „ 34 „	6.021 „ 19 „
XI. Unterrichtswesen	501.514 „ 07 „	966.548 „ 27 „
XII. Konskriptions- u. Militärangelegenheiten	3.978 „ 50 „	58.453 „ 62 „
XIII. Verschiedene Zwecke	8.550 „ 78 „	22.111 „ 41 „

Als nennenswerte ordentliche Mehrauslagen sind hervorzuheben:

Dotation für die städtischen Sammlungen	57.857 K 72 h
Verbindlichkeiten aus administrativen Titeln (Pensionen der Beamten und Diener, Witwenpensionen ꝛc., Kranken- und Unfallversicherung städtischer Bediensteter)	116.685 „ 53 „
Rückvergütung von Zuschlägen zu den von Fall zu Fall bemessenen Staatsgebühren bei Besitzveränderungen in Realitäten und zum Gebührenäquivalente	69.690 „ 47 „
Erhaltung und Reparatur der Realitäten	206.008 „ 55 „
Auslagen für den Betrieb des Rathauskellers	1,526.545 „ 05 „
Privat-Passivkapitalien	769.368 „ 60 „
Lösch- und Rettungsgeräte und Ausrüstungsgegenstände	95.384 „ 70 „
Kurrente Erhaltung des Pflasters im I. bis XXI. Bezirke	1,006.094 „ 02 „
Neupflasterungen im I. bis XX. Bezirke	122.669 „ 85 „
Ankauf von Realitäten und Gründen zur Straßenverbreiterung	67.730 „ 97 „
Straßensäuberung	577.117 „ 29 „
Auslagen für die Einleitung des Hochquellenwassers in die Häuser samt Einschaltung der Wassermesser und für Erneuerungsarbeiten an den Privatabzweigsleitungen	209.149 „ 81 „
Auslagen für die Erhaltung und den Betrieb der Wientalwasserleitung innerhalb des Wiener Gemeindegebietes	177.715 „ 45 „
Auslagen für die Fouragebeistellung auf dem Zentralviehmarkte in eigener Regie	69.703 „ 95 „
Beiträge für humanitäre Zwecke	144.410 „ 46 „
Substitutionsauslagen	228.597 „ 63 „
Interkalarien abzüglich der Substitutionskosten	160.621 „ 31 „

Als beachtenswerte Mindererfordernisse sind zu erwähnen:

Bezüge der Beamten und Diener	378.836 „ 44 „
Betrieb der städtischen Steinbrüche	110.108 „ 58 „
Umpflasterungen im I. bis XX. Bezirke	55.572 „ 08 „
Straßenherstellungen im I. bis XX. Bezirke	104.108 „ 86 „
Erhaltung der ungepflasterten Straßen	236.734 „ 65 „
Einlösung von Grundparzellen bei Häuserbauten zur Straßenverbreiterung	263.303 „ 53 „
Straßenbespritzung	115.028 „ 55 „
Betrieb der städtischen Schotterbrüche am Exelberge	67.089 „ 35 „
An die Bezirksstraßenausschüsse Floridsdorf und Groß-Enzersdorf zu zahlende Bezirksstraßenfondsumlagen	157.606 „ 51 „
Erhaltung der Kanäle und Kanalbauten	197.277 „ 20 „
Ordentliche Ausgaben des städtischen Lagerhauses	134.572 „ 23 „
Gehalte der definitiv angestellten Lehrpersonen	452.089 „ 62 „
Quartiergeldentschädigungen, bezw. Quartiergelder der definitiv angestellten Lehrpersonen	71.607 „ 01 „
Dienstalterszulagen der definitiv angestellten Lehrpersonen	141.410 „ 92 „
Militärbequartierung	53.197 „ 51 „

Die außerordentlichen Ausgaben des Jahres 1906

per	26,810.257 K 78 h
zeigen gegenüber dem Voranschlage per	43,991.940 „ — „
ein Mindererfordernis von	17,181.682 „ 22 „
welches aus Minderausgaben per	22,222.865 „ 60 „
und aus Mehrausgaben per	5,041.183 „ 38 „

resultiert.

Die einzelnen Verwaltungsgruppen nehmen an diesen Mehr- oder Minderausgaben in folgender Weise teil:

Gruppe	Mehrerfordernis	Mindererfordernis
I. Verwaltung im allgemeinen	7.705 K — h	24.526 K 27 h
III. Gemeindevermögen	3,156.064 „ 34 „	7,070.813 „ 38 „
IV. Gemeindeschuld	182.275 „ 40 „	— „ — „
V. Sicherheitswesen	18.097 „ 86 „	205.089 „ 42 „
VI. Öffentliche Arbeiten	1,101.651 „ 34 „	11,572.305 „ 64 „
VII. Markt- und Approvisionierungswesen	49.741 „ 73 „	386.370 „ 15 „
VIII. Sanitätswesen	192.933 „ 47 „	982.823 „ 12 „
IX. Armenwesen	74.499 „ 25 „	596.648 „ 42 „
X. Kultusangelegenheiten	— „ — „	1.026 „ 56 „
XIII. Verschiedene Zwecke	278.214 „ 99 „	1,383.202 „ 64 „

An bedeutenden außerordentlichen Mehrausgaben sind hervorzuheben:

Ankauf von Realitäten für den Wald- und Wiesengürtel	106.047 K 19 h
Ankauf von Wertpapieren	257.464 „ 17 „
Erbauung eines Lagerkellers in Gumpoldskirchen	70.801 „ 36 „
Erwerbung, Ausbau und Inbetriebsetzung des Brauhauses der Stadt Wien in Raunersdorf	1,903.717 „ 98 „
Tilgung und Verzinsung des Darlehens aus dem Investitionsanlehen für die Erbauung von 4 Belegpavillons im Wiener Versorgungsheime im XIII. Bezirke	182.275 „ 40 „
Grundeinlösungen	269.488 „ 38 „
Bau der Marienbrücke über den Donaukanal	79.366 „ 64 „
Abfuhr der im Jahre 1906 für die Erweiterung und Fertigstellung der I. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung erzielten Einnahmen an das Investitionsanlehen	154.013 „ 08 „
Auslagen für den Bau von Sammelkanälen längs des Wiener Donaukanales	80.577 „ 51 „
Erweiterung ehemaliger Vororte-Friedhöfe, bezw. Erwerbung von Gründen zu Friedhofsanlagen	80.526 „ 58 „
Instandsetzung und Ausgestaltung des Theresienbades, XII. Bezirk	50.348 „ 30 „
Ankauf und Aufforstung von Gründen zu Seehospizzwecken in der Katastralgemeinde Rovigno bei San Pelagio	74.499 „ 25 „

Dagegen sind als außerordentliche Minderausgaben hervorzuheben:

Schulbauten	146.894 K 95 h
Bau neuer Amtshäuser für den XX. und II. Bezirk	171.514 „ 70 „
Investitionen für den Betrieb der städtischen Steinbrüche in Mauthausen und Lina in eigener Regie	126.751 „ 49 „
Erweiterung der städtischen Elektrizitätswerke	1,572.258 „ 62 „
Auslagen für die Übernahme, den Um- und Ausbau der städt. Straßenbahnen	4,261.953 „ 85 „
Erweiterung und Errichtung von Requisitendepots und Filialen für die städtische Berufsfeuerwehr sowie Errichtung eines Depots für die freiwillige Feuerwehr Heiligenstadt . . .	202.589 „ 42 „
Herstellung von Aufmauerungen der landseitigen Bahnstützmauern samt Nebenarbeiten in der Strecke Hütteldorf-Schlachthaus—Schikanedersteg der Wientallinie sowie von Bahneindeckungen samt Straßenanschlüssen	115.000 „ — „
Investitionen anläßlich der Durchführung der Straßensäuberung in sämtlichen Bezirken in voller eigener Regie	399.232 „ 40 „
Erwerbung von Realitäten und Gründen zur Straßenverbreiterung	163.418 „ 95 „
Pflasterungen und Straßenherstellungen	1,058.968 „ 13 „
Umbau der hölzernen Brücke über die Verbindungsbahn im Zuge des Landstraßer-Gürtels bei der Kärchergasse im III. Bez.	150.000 „ — „
Umbau der Philadelphiabrücke über die Südbahn im XII. Bez.	50.000 „ — „
Bau der Flötzersteigbrücke über den Ameisbach im XIII. Bezirke	120.000 „ — „
Umbau der Ferdinandsbrücke über den Donaukanal	499.984 „ — „
Erbauung eines Gehsteges an der Nordwestbahnbrücke über den Donaustrom	349.948 „ — „
Erweiterung und Fertigstellung der I. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleituug	888.537 „ 15 „
Bau der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung	7,047.973 „ 27 „
Kanalbauten anläßlich des Baues der n.-ö. Landes-Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke	179.920 „ 41 „
Erweiterung der Großmarkthalle (Erbauung einer Viktualienhalle)	60.937 „ 59 „
Bau eines Zentral-Pferdeschlachthauses	283.299 „ 42 „
Errichtung von neuen Sanitätsstationen und Sanitätsrequisitendepots	127.328 „ 48 „
Herstellung von Baulichkeiten am Zentralfriedhofe.	848.769 „ 15 „
Bau und Einrichtung des Wiener Versorgungsheimes . . .	202.596 „ 78 „
Bau des neuen städtischen Waisenhauses, bezw. Adaptierung der vom Grafen Dionys Andrassy zu Waisenhauszwecken geschenkten Realität, XIX., Hohe Warte 5	394.051 „ 64 „
Beteiligung der Gemeinde Wien an der Jagdausstellung in Wien im Jahre 1908	100.000 „ — „
Allgemeine Neuwahlen für den Reichsrat im Jahre 1907 . .	200.000 „ — „
Reserve für unvorhergesehene Auslagen nach Abzug der hieraus bedeckten außerordentlichen Ausgaben	736.735 „ 79 „

Nach der Kassenbewegung (Abstattung) betrug die Summe aller Einnahmen (einschließlich des anfänglichen Kassenrestes per 5,514.434 K 04 h) 211,147.169 K 86 h
die Summe aller Ausgaben . . . . . 200,378.933 „ 44 „
der schließliche Kasserest . . . . . 10,768.236 „ 42 „

Hiebei ist jedoch in Berücksichtigung zu ziehen, daß den Kassenbeständen die folgenden Beträge, die präliminarmäßig anderweitig bedeckt waren, aber aus den Kassenbeständen bestritten wurden, hinzuzurechnen sind, u. zw.:

Das für die Vollendung der Wienflußregulierung entstandene Mehrerfordernis (nach der Abstattung) per . . . . . 208.578 „ 05 „
welches auf den im Jahre 1902 von der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien der Gemeinde überlassenen Betrag von 2,563.923 K 61 h zu überweisen ist.

Die Nettoausgaben für den Bau und die Einrichtung des Wiener Versorgungsheimes per . . . . . 661.099 „ 05 „

Die Ausgaben für den Ankauf von Wertpapieren durch Übernahme der Wertpapiere der Wiener städtischen Lehrerpensionskasse zur teilweisen Deckung der seitens derselben aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien erhaltenen Vorschüsse per . . . . . 216.581 „ 77 „
für Erwerbung, Ausbau und Inbetriebsetzung des Brauhauses der Stadt Wien in Rannersdorf per. . . . . 22.725 „ 02 „
für die Tilgung und Verzinsung des Darlehens aus dem Investitions-Anlehen für die Erbauung von vier Belegpavillons im Wiener Versorgungsheime im XIII. Bezirke per . . . . . 182.275 „ 40 „
zusammen . . 1,291.259 K 29 h

Dagegen hat in der durchlaufenden Gebarung eine Überholung der durchlaufenden Ausgaben, das ist der Summe der Interimsausgaben und der rückersetzten Interimseinnahmen, durch die durchlaufenden Einnahmen, das ist die Summe der Interimseinnahmen und der rückersetzten Interimsausgaben, um den Betrag von . . . . . 1,699.493 „ 39 „
stattgefunden, welche Überholung eine Vermehrung der Kassenbestände auf nicht budgetmäßigem Wege um den gleichen Betrag zur Folge hat. Die reelle Gebarung des Jahres 1906 hat daher eine Verminderung der Kassenbestände um den gleichen Betrag bewirkt, und ist dieser Betrag daher von den Kassenbeständen in Abzug zu bringen, so daß sich ein gebarungsmäßiger Kassebestand von 10,360.002 „ 32 „
oder eine Vermehrung des anfänglichen Kassenrestes um . . . 4,845.568 „ 28 „
ergibt.

Da präliminarmäßig pro 1906 ein Überschuß von . . 191.580 „ — „
vorgesehen war, zeigt die tatsächliche Gebarung des Jahres 1906 ein um . . . . . 4,653.988 „ 28 „
günstigeres Resultat.

Ein bedeutender Teil der Gesamtausgaben diente dazu, nicht nur eine Vermehrung des öffentlichen Gemeindegutes und des Gemeindevermögens, sondern auch eine Verminderung der Gemeindeschuld herbeizuführen.

Es wurde vermehrt: Der Wert der

öffentlichen Straßen und Plätze um	4,372.400	K
Kanäle und überwölbten Bäche „	2,413.100	„
Brücken und Stege „	439.400	„
Wasserleitungen u. öffentl. Brunnen „	4,349.700	„
Uferversicherungen „	66.800	„
Gartenanlagen „	354.200	„
Badeanstalten „	53.700	„
Anstandsorte „	32.500	„
das gesamte öffentliche Gemeindegut wurde demnach um einen Wert von	12,081.800	„

erhöht.

Der Wert des unbeweglichen Gemeindevermögens erfuhr eine Vermehrung in dem Werte

der Amts- und Anstaltsgebäude um	2,162.570		K
„ Schulgebäude um	4,335.900		„
„ Gebäude für gemischte Zwecke um	1,524.130		„
„ städtischen Gründe um	1,359.256		„
„ städtischen Unternehmungen, und zwar:			
„ städtischen Gaswerke um	945.236	K 49	h
„ städtischen Elektrizitätswerke um	6,355.646	„ 64	„
„ städtischen Straßenbahnen um	2,881.692	„ 85	„
des Brauhauses der Stadt Wien um	1,903.717	„ 98	„
in Summe demnach mit Berücksichtigung der bei den zinstragenden Realitäten eingetretenen Wertverminderung per 183.160 K und der Verminderung bei den Steingewerken per 9640 K um	21,275.349	„ 96	„

Das privatrechtliche bewegliche Vermögen wurde vermehrt

beim Stammvermögen (Wertpapiere) um	458.578	„ 44	„
bei den Aktivforderungen um	1,453.379	„ 59	„
bei den Reserven*)			
der „Gemeinde Wien—städtische Gaswerke“ um	132.812	„ 12	„
„ „Gemeinde Wien—städtische Elektrizitätswerke“ um	132.669	„ 72	„
und bei den Gerechtsamen um	338.200	„ —	„

Dagegen wurden von den Anlehensgeldern für Investitionen

verwendet	17,660.101	„ 86	„
demnach die Kassenbestände um diesen Betrag vermindert. Ferner verminderte sich der Anteil der Gemeinde Wien an den Aktiven des Donauregulierungsfonds um	55.192	„ 08	„
so daß sich das gesamte privatrechtliche Vermögen pro 1906 um	6,075.695	„ 89	„

gleich 1·06% vermehrte.

Die kurrenten Aktiva haben sich um	4,755.613	„ 43	„

erhöht.

*) Ohne Berücksichtigung der Zuweisung zur Abschreibungsreserve der städtischen Gaswerke pro 1906 per 1,932.776 K 14 h, der städtischen Elektrizitätswerke per 1,378.451 K 88 h und der städtischen Straßenbahnen per 1,557.024 K 64 h.

Als im besonderen erwähnenswerte Auslagen nicht kurrenter Natur, welche aus den vorerwähnten Gesamtausgaben bestritten wurden, seien hervorgehoben:

für Ankauf der durch die Demolierung und Parzellierung der Trainkaserne in der Ungargasse im III. Bezirke geschaffenen Baustellen	176.177 K 72 h
„ Ankauf von Realitäten für den Wald- und Wiesengürtel	106.047 „ 19 „
„ Ankauf von anderweitigen Realitäten	453.055 „ 13 „
„ Ausbau des Doppelvolks- und Bürgerschulgebäudes am Sterneckplatz 1	104.152 „ 20 „
„ Bau einer Doppelvolksschule in Erdberg, Dietrichgasse 44, Ecke der Lechnergasse	87.949 „ 85 „
„ Bau einer Doppelbürgerschule in der Hirschengasse 18	77.359 „ 54 „
„ Erwerbung eines Schulbauplatzes in der Albertgasse	194.330 „ 78 „
„ Erbauung einer Doppelvolks- und Bürgerschule am Arthaberplatze	308.757 „ 02 „
„ Bau einer Doppelvolksschule in der Ratschky- und Singrienergasse	117.891 „ 88 „
„ Bau einer Doppel-Volks- und Bürgerschule auf der ehemaligen Kendlerschen Realität in Breitensee, Spallartgasse	84.479 „ 29 „
„ Bau einer Doppelvolksschule in der Sperrgasse 8 und 10	263.507 „ 82 „
„ Bau einer Mädchen-Volksschule in der Friesgasse 10	53.999 „ — „
„ Ausbau des Schulgebäudes am Leipzigerplatze	123.415 „ 48 „
„ Bau einer Doppelvolksschule in Groß-Jedlersdorf	93.019 „ 34 „
„ Zubau eines Turnsaales und zweier Lehrzimmer zur Schule in Hirschstetten	52.398 „ 53 „
„ Erbauung eines Kindergartens und Herstellung eines Kinderspielplatzes auf der städtischen Realität XII., Schönbrunnerstraße 187	91.916 „ 54 „
„ Bau neuer Amtshäuser:	
für den XX. Bezirk	81.975 „ 30 „
für den II. Bezirk	121.110 „ — „
„ Ankauf von Wertpapieren	257.464 „ 17 „
„ Erbauung eines Lagerkellers in Gumpoldskirchen	125.801 „ 36 „
„ Erwerbung, Ausbau und Inbetriebsetzung des Brauhauses der Stadt Wien in Rannersdorf	1,903.717 „ 98 „
„ Aufstellung von Gasautomaten	328.781 „ 46 „
„ Erweiterung der städtischen Elektrizitätswerke	4,785.741 „ 38 „
„ Auslagen für die Übernahme, den Um- und Ausbau der städtischen Straßenbahnen	2,736.476 „ 15 „
„ Tilgung und Verzinsung des Darlehens aus dem Investitions-Anlehen für die Erbauung von 4 Belegpavillons im Wiener Versorgungsheime im XIII. Bezirke	515.745 „ 40 „
„ Investitionen anläßlich der Durchführung der Straßensäuberung in sämtlichen Bezirken in voller eigener Regie	50.767 „ 60 „
„ die Erwerbung von Realitäten und Gründen zur Straßenverbreiterung	705.681 „ 05 „

für Auslagen anläßlich Verbreiterung der Mariahilferstraße, Durchführung der angrenzenden Straßenzüge und des Umbaues der Pfarrkirche und des Pfarrhauses zu St. Josef ob der Laimgrube im VI. Bezirke	344.966 K	26 h	
„ Pflasterungen und Straßenherstellungen	1,696.031 „	87 „	
„ Vollendung der Wienflußregulierung	208.188 „	80 „	
„ den Bau einer neuen Brücke über den Donaukanal im Zuge der Rotenturmstraße (Marienbrücke)	439.366 „	64 „	
„ die Herstellung des Maria Josefa-Parkes am Landstraßer-Gürtel im III. und X. Bezirke	72.728 „	79 „	
„ die Herstellung anderweitiger öffentlicher Anlagen und Baumpflanzungen in sämtlichen Bezirken Wiens	98.035 „	14 „	
„ Bau von vier neuen Glashäusern im Reservegarten im II. Bezirke	82.383 „	48 „	
„ die Erweiterung der öffentlichen elektrischen Beleuchtung (bauliche Herstellungen)	209.738 „	04 „	
„ die Erweiterung und Fertigstellung der I. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung	644.462 „	85 „	
„ den Bau der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung	3,796.676 „	26 „	
„ Auslagen für den Bau der Wientalwasserleitung	87.076 „	44 „	
„ Auslagen für den Bau von Sammelkanälen längs des Wiener Donaukanales	80.577 „	51 „	
„ den Bau eines Sammelkanales zur Entlastung der bestehenden Sammelkanäle im X. und XI. Bezirke	179.626 „	57 „	
„ Kanalbauten anläßlich des Baues der niederösterreichischen Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke im XIII. und XVI. Bezirke	50.079 „	59 „	
„ Einwölbung des Ottakringerbaches (Bau eines Entlastungskanales) in der Koppstraße von der Arlt- bis zur Maroltingergasse im XVI. Bezirke	51.305 „	— „	
„ die Erweiterung der Großmarkthalle (Erbauung einer Viktualienhalle)	139.062 „	41 „	
„ Bau eines Zentral-Pferdeschlachthauses	216.700 „	58 „	
„ die Erweiterung ehemaliger Vororte-Friedhöfe, bezw. Erwerbung von Gründen zu Friedhofsanlagen	252.556 „	58 „	
„ die Herstellung von Baulichkeiten im Zentralfriedhofe	523.230 „	85 „	
„ die fünfte Erweiterung des Zentralfriedhofes	150.174 „	35 „	
„ die Errichtung von Volksbädern	130.621 „	76 „	
„ Instandsetzung und Ausgestaltung des Theresienbades im XII. Bezirke	127.348 „	30 „	
„ den Bau und Einrichtung des Wiener Versorgungsheimes	865.403 „	22 „	
„ Ankauf und Aufforstung von Gründen zu Seehospizzwecken in der Katastralgemeinde Rovigno bei San Pelagio	74.499 „	25 „	
„ Beiträge zum Baue je einer Staatsrealschule im II., VIII. und IX. Bezirke	50.000 „	— „	
„ Beteiligung der Gemeinde Wien an der Ausstellung in Mailand im Jahre 1906	105.057 „	75 „	

für Beteiligung der Gemeinde Wien an der Ausstellung in London im Jahre 1906	54.440 K 19 h
„ Beteiligung der Gemeinde Wien an der Jubiläums-Ausstellung in Bukarest im Jahre 1906	72.082 „ 32 „

Zur Tilgung der Gemeindeanlehen und sonstigen Passivkapitalien wurden verausgabt:

für Rückzahlung des 25 Millionen Gulden-Anlehens	2,008.000 K — h
„ „ „ 10 „ „ Goldanlehens . . .	754.000 „ — „
„ „ „ 30 „ „ Prämienanlehens . .	1,300.000 „ — „
„ „ „ 35 „ Kronen-Anlehens	70.000 „ — „
„ „ „ 60 „ „	90.000 „ — „
„ „ „ 30 „ „	40.000 „ — „
„ „ „ 285 „ „ . . .	400.000 „ — „
dann zur Rückzahlung sonstiger Privat-Passivkapitalien	1,920.748 „ 42 „
ferner zur Tilgung des auf die Gemeinde Wien fallenden Drittels der beiden Donauregulierungs-Anlehen vom Jahre 1870 und 1878	560.533 „ 33 „
zur Tilgung des auf die Gemeinde Wien entfallenden Anteiles ($8^1/_3$%) des Donauregulierungs-Anlehens vom Jahre 1899	30.000 „ — „
zur Tilgung des auf die Gemeinde Wien entfallenden Anteiles an dem gemeinsamen Anlehen für öffentliche Verkehrsanlagen	113.891 „ 58 „
zur Tilgung des Anteiles der Gemeinde Wien an dem sogenannten Anglesschen Anlehen	3.310 „ — „
schließlich zur Tilgung der mit Ende 1905 ausgewiesenen sonstigen Passivforderungen	1,056.347 „ 59 „
Dieser aus der kurrenten Gebarung resultierenden Verringerung der Gemeindeschuld um	8,346.830 „ 92 „
steht eine Vermehrung derselben aus der kurrenten Gebarung	
a) bei den Privat-Passivkapitalien durch Übernahme von Satzkapitalien anläßlich des Ankaufes von Häusern um . . .	270.873 „ 93 „
b) durch Erhöhung der Schuld der eigenen Gelder an die Einquartierungsgelder um	153.867 „ 59 „
gegenüber, so daß die Verminderung der Gemeindeschuld aus der kurrenten Gebarung mit Berücksichtigung der beim Steuerredimierungskapitale aus dem Kursrückgange sich ergebenden Verminderung um 66 K 23 h . . . . . beträgt.	7,922.335 „ 63 „

Aus der nicht kurrenten Gebarung hat eine Erhöhung der Gemeindeschuld stattgefunden:

bei dem Gesamtanteile der Gemeinde Wien an der Schuld des Donauregulierungsfonds um	75.672 „ 40 „
bei dem Anteile der Gemeinde Wien an dem gemeinsamen Anlehen für öffentliche Verkehrsanlagen in Wien um	94.670 „ 92 „

bei den Privat-Passivkapitalien durch erhaltene Vorschüsse aus den verfügbaren Kassenbeständen des Investitionsanlehens, zur Erwerbung der Trainkaserne, zur Erwerbung von Realitäten zum Wald- und Wiesengürtel und zum Ankaufe und Ausbaue des Brauhauses der Stadt Wien in Rannersdorf um . . 2,015.551 K 27 h

ferner aus dem Zuwachse der von den einverleibten Donaugemeinden aufgenommenen, nunmehr von der Gemeinde Wien zurückzuzahlenden Darlehen per . . . . . 6,456.190 „ 47 „

aus dem zur Zahlung übernommenen Darlehen des Bezirksstraßenfonds Floridsdorf per . . . . . 670.006 „ 06 „

Der Passivstand hat sich demnach aus der kurrenten Gebarung um . . . . . 7,922.335 „ 63 „

vermindert und aus der nicht kurrenten Gebarung um . 9,312.091 „ 12 „

erhöht, so daß der gesamte Passivstand eine Erhöhung um 1,389.755 „ 49 „

erfuhr.

Bei den Passiven des kurrenten Vermögens hat durch Abnahme der Passivrückstände um . . . . . 542.969 „ 14 „

und der Passivforderungen um . . . . . 353.174 „ 44 „

eine Abnahme um . . . . . 896.143 „ 58 „

stattgefunden, so daß die Vermehrung des Passivstandes des gesamten Gemeindevermögens . . . . . 493.611 „ 91 „

betrug.

Am Schlusse des Jahres waren von den älteren Gemeindeschulden (25, 10 und 30 Millionen Gulden) 82,830.000 K, von den neueren (35, 60, 30 und 285 Millionen Kronen) 3,010.000 K zurückgezahlt.

Die Hauptsumme der Aktiva des Gemeindevermögens betrug am Ende des Jahres 638,979.436 K 85 h, das ist gegenüber dem Vorjahre mehr um 10,831.309 K 32 h.

Von den Aktiven entfallen:

auf das Stammvermögen . . . . . 577,363.396 K 05 h

„ „ kurrente Vermögen . . . . . 61,616.040 „ 80 „

Hievon entfallen:

a) beim Stammvermögen:

auf das unbewegliche Vermögen . . . . . 207,399.903 „ — „

„ Investitionen für die städtischen Unternehmungen . . . 263,370.825 „ 07 „

„ Wertpapiere . . . . . 4,482.386 „ 04 „

„ die Aktivforderungen . . . . . 2,582.664 „ 48 „

„ „ Bestände des 285 Millionen Kronen-Anlehens (Investitions-Anlehen) . . . . . 79,495.796 „ 89 „

„ Reserven*) . . . . . 898.442 „ 05 „

„ den Anteil der Gemeinde Wien an den Aktiven des Donauregulierungsfonds . . . . . 18,144.578 „ 52 „

„ Gerechtsame . . . . . 988.800 „ — „

*) Ohne Berücksichtigung der Abschreibungsreserve der städtischen Gaswerke per 8,089.252 K 88 h und der städtischen Elektrizitätswerke per 4,513.492 K 22 h und des Erneuerungsfonds der städtischen Straßenbahnen per 3,234.080 K 39 h.

b) beim kurrenten Vermögen:

auf die Kassenbestände	10,768.236 K 42 h
„ Aktivrückstände	29,831.110 „ 84 „
„ Mobilien und sonstige Inventarialgegenstände	20,884.704 „ 77 „
„ Aktivforderungen	131.988 „ 77 „

Auf Evidenzposten entfallen 366.579 K 99 h.

Die Aktiva haben sich daher gegenüber dem Vorjahre

beim Stammvermögen um	6,075.695 „ 89 „
„ kurrenten Vermögen um	4,755,613 „ 43 „
zusammen um	10,831.309 „ 32 „

vermehrt.

Die Hauptsumme der Passiva des Gemeindevermögens bezifferte sich zu Ende des Jahres auf 578,738.741 K 29 h. Hievon entfielen auf das Stammvermögen 562,606.843 K 02 h, auf das kurrente Vermögen 16,131.898 K 27 h. Es haben sich demnach gegenüber dem Vorjahre die Passiva

des Stammvermögens um	1,389.755 K 49 h
erhöht, die Passiva des kurrenten Vermögens um	896.143 „ 58 „

vermindert.

Von den Passiven entfallen

a) beim Stammvermögen auf:

Oberkammeramts-Domestikal-Passivkapitalien	9.224 K 96 h
Steuerredimierungskapital	6.577 „ 04 „
Anlehen (25 Millionen fl.)	15,418.000 „ — „
„ (10 „ „)	7,572.000 „ — „
„ (30 „ „)	24,180.000 „ — „
„ (35 „ K)	34,340.000 „ — „
„ (60 „ „)	59,340.000 „ — „
„ (30 „ „)	29,770.000 „ — „
„ (285 „ „)	283,540.000 „ — „
auf den Anteil der Gemeinde Wien an der Schuld des Donauregulierungsfonds	12,213.638 „ 41 „
auf den Anteil der Gemeinde Wien an dem gemeinsamen Anlehen für öffentliche Verkehrsanlagen in Wien	53,255.273 „ 62 „
auf den Anteil der Gemeinde Wien an dem sogenannten Anglesschen Anlehen (1809)	169.480 „ — „
auf Privat-Passivkapitalien	35,373.250 „ 27 „
auf Passivforderungen	7,419.398 „ 72 „

b) beim kurrenten Vermögen auf:

Passivrückstände bei den reellen Ausgaben	10,130.164 K 45 h
„ „ der durchlaufenden Gebarung	5,841.733 „ 82 „
Passivforderungen	160.000 „ — „

Das reine Aktivum des Gesamtvermögens betrug	60,240.695 „ 56 „
hievon entfiel auf das Stammvermögen ein reines Aktivum von	14,756.553 „ 03 „
auf das Kurrentvermögen ein reines Aktivum von	45,484.142 „ 53 „

Das Aktivum des Gesamtvermögens zeigt gegenüber dem

Vorjahre eine Erhöhung um	10,337.697 K	41 h	
die sich aus der Erhöhung der Aktiva um	10,831.309 „	32 „	
und der gleichzeitigen Erhöhung der Passiva um	493.611 „	91 „	

ergibt.

Von dieser Erhöhung entfallen auf das

Stammvermögen	4,685.940 „	40 „
auf das kurrente Vermögen	5,651.757 „	01 „

Der Wert des Gemeindegutes betrug mit Ende des Jahres 273,342.400 K gegenüber dem im Verwaltungsjahre 1905 ausgewiesenen Werte von 261,260.600 K.

Auch im Berichtsjahre war die am 27. Dezember des Jahres 1901 vom Gemeinderate beschlossene und mit dem Landesgesetze vom 20. Februar 1902, L.-G.-Bl. Nr. 15, genehmigte Aufnahme der Anleihe von 285 Millionen Kronen von wesentlichem Einflusse für die außerordentliche Gebarung des Gemeindehaushaltes.

Die Gebarung mit den Geldern dieses Investitionsanlehens war im Berichtsjahre folgende:

Von dem Erlöse des Investitionsanlehens per 269,325.000 K war im Jahre 1902 ein Betrag von 140,516.752 K 27 h, im Jahre 1903 ein Betrag von 29,950.555 K 55 h und im Jahre 1904 und 1905 je ein Betrag von 30,000.000 K bereits zur Abfuhr gelangt, so daß mit Ende 1905 noch ein Betrag von 38,857.692 K 18 h zu entrichten war.

Von diesem Betrage gelangten im Berichtsjahre 22,504.444 K 45 h seitens der Deutschen Bank zur Abfuhr, so daß mit Ende des Jahres noch ein Betrag von 16,353.247 K 73 h bei der Deutschen Bank erliegt, welcher in Gemäßheit des getroffenen Übereinkommens mit 4% pro anno verzinst wird.

Nach der laufenden Gebühr betrugen die Einnahmen des Investitionsanlehens:

a) Geldbeschaffung	— K	— h
b) Baugebarung	557.810 „	83 „
c) durchlaufende Gebarung	19,936.243 „	83 „
zusammen . .	20,494.054 K	66 h

Die Ausgaben:

Für die Übernahme, den Um- und Ausbau der Straßenbahnen .	2,736.476 K	15 h
„ den Bau der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung . .	3,796.676 „	26 „
„ die Erweiterung der I. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung und für die Ergänzung des Rohrnetzes	644.462 „	85 „
„ die Ergänzung des Rohrnetzes der Wientalwasserleitung . .	87.076 „	44 „
„ Brückenbauten	439.434 „	64 „
„ die Schaffung eines Betriebsfonds für die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ und für die nächsten Erweiterungsbauten	328.781 „	46 „
„ den Ausbau der städt. Elektrizitätswerke, Erweiterung des Kabelnetzes und Schaffung eines Betriebsfonds	4,785.741 „	38 „
„ den Bau von Amtshäusern	203.085 „	30 „
„ die Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken	1,050.647 „	31 „
„ Straßenpflasterungen und Erwerbung von Stein- und Schotterbrüchen	1,709.250 „	38 „

für Straßensäuberungsobjekte und Requisiten	50.767 K 60 h
„ die Ausgestaltung des Marktwesens	396.682 „ 03 „
„ Feuerwehrzwecke	410 „ 58 „
„ Friedhoferweiterungen und Bauten auf dem Zentralfriedhofe	677.831 „ 97 „
„ die durchlaufenden Ausgaben	19,936.243 „ 83 „
daher die Ausgaben überhaupt	36,843.598 „ 18 „
die tatsächlichen Ausgaben aus dem Investitionsanlehen betrugen daher im Jahre 1906, abzüglich eines Abfalles vom Empfangsrückstand per 779 K 10 h und zuzüglich eines Abfalles per 562 K 20 h von den Ausgabenrückständen	16,349.760 „ 42 „

Nach der Kassengebarung (Abstattung) betrugen bei dem Investitionsanlehen die reellen Einnahmen:

a) aus der Geldbeschaffung	22 504.444 „ 45 „
b) aus der Baugebarung	638.209 „ 74 „
die Einnahmen aus der durchlaufenden Gebarung	21,560.409 „ 41 „
daher die Einnahmen überhaupt	44,703.063 „ 60 „
Die Ausgaben der Baugebarung	18,152.997 „ 38 „
„ „ „ durchlaufenden Gebarung	20,016.355 „ 04 „
daher die Ausgaben überhaupt	38,169.352 „ 42 „
daher der schließliche Kasserest einschließlich des anfänglichen Kasserestes per 44,899.167 K 19 h.	51,432.878 „ 37 „

Bezüglich der Verwendung der Gelder des Investitionsanlehens ist folgendes hervorzuheben:

Laut des mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 27. Dezember 1901 genehmigten Finanzprogrammes über die Verwendung des Investitionsanlehens wurden die für die einzelnen Investitionen bestimmten Kredite festgesetzt (siehe Verwaltungsbericht für das Jahr 1901, Seite 49) und bestimmt, daß eventuelle Ersparnisse bei einer Post zur Deckung von Mehrerfordernissen bei anderen Posten verwendet werden können.

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 4. September 1903 wurde genehmigt, daß ein Betrag von 4,000.000 K, weiters mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 8. November 1904, daß ein weiterer Betrag von 4,225.000 K und mit den Gemeinderatsbeschlüssen vom 12. und 13. Dezember 1905 ein Betrag von 4,458.000 K aus dem für den Bau der zweiten Hochquellenleitung bestimmten Teilbetrage des Investitionsanlehens gegen seinerzeitigen Rückersatz und Leistung der entsprechenden Verzinsung und Tilgung zum Ausbaue der städtischen Elektrizitätswerke verwendet werde. Außerdem wurde mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 28. November 1904, 7. Dezember 1904 und mit den Gemeinderatsbeschlüssen vom 12. und 13. Dezember 1905 für Neuinvestitionen bei den städtischen Straßenbahnen ein Betrag von 6,150.000 K aus dem Kredite für den Bau der II. Hochquellenleitung genehmigt. Von diesen Vorschüssen wurden bis Ende 1906 für die städtischen Elektrizitätswerke 12,551.617 K 46 h, für die städtischen Straßenbahnen 4,131.152 K 25 h verwendet, so daß der verfügbare Kredit für den Bau der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung 57,100.209 K 51 h beträgt.

Gleichzeitig wurden die obigen Beträge auf den Kredit für den Ausbau der städtischen Elektrizitätswerke, Erweiterung des Kabelnetzes und Schaffung eines Betriebsfonds und auf den Kredit für Übernahme, Um- und Ausbau der Straßenbahnen übertragen, so daß die Kredite hiefür 22,551.617 K 46 h, bezw. 124,788.023 K 38 h betragen.

Abzüglich der bei der Baugebarung in den einzelnen Investitionszweigen sich ergebenden Einnahmen wurden im Berichtsjahre von den Investitionskrediten (nach der Gebühr) in Anspruch genommen für:

1. Übernahme, Um- und Ausbau der Straßenbahnen . .	2,718.865 K 09 h
2. Bau der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung . .	3,794.278 „ 18 „
3. Erweiterung der I. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung und für die Ergänzung des Rohrnetzes	490.095 „ 18 „
4. Ergänzung des Rohrnetzes der Wientalwasserleitung .	61.385 „ 97 „
5. Brückenbauten	439.434 „ 64 „
6. Schaffung eines Betriebsfonds für die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" und für die nächsten Erweiterungsbauten	328.181 „ 46 „
7. Ausbau der städtischen Elektrizitätswerke, Erweiterung des Kabelnetzes und Schaffung eines Betriebsfonds	4,785.741 „ 38 „
8. Bau von Amtshäusern	203.085 „ 30 „
9. Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken. . . .	723.938 „ 03 „
10. Straßenpflasterungen und Erwerb von Stein- und Schotterbrüchen	1,682.043 „ 01 „
11. Straßensäuberungsobjekte und Requisiten	50.687 „ 60 „
12. Ausgestaltung des Marktwesens	396.682 „ 03 „
13. Feuerwehrzwecke	410 „ 58 „
14. Friedhoferweiterungen und Bauten auf dem Zentralfriedhofe	674.331 „ 97 „
Insgesamt demnach	16,349.760 „ 42 „
Mit Berücksichtigung der in den Vorjahren erfolgten Inanspruchnahme der Investitionskredite mit dem Betrage von	178,194.949 „ 68 „
verbleibt von dem anfänglichen Kredite per	269,325.000 „ — „
ein verfügbarer Kreditrest von	74,780.289 „ 90 „
welcher sich auf die einzelnen Investitionszweige in folgender Weise verteilt:	
Bau der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung	47,088.469 „ 43 „
Erweiterung der I. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung und Ergänzung des Rohrnetzes	6,351.657 „ 64 „
Ergänzung des Rohrnetzes der Wiental-Wasserleitung	2,317.220 „ 72 „
Brückenbauten	2,218.654 „ 33 „
Schaffung eines Betriebsfonds für die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" und für die nächsten Erweiterungsbauten	671.730 „ 03 „
Bau von Amtshäusern	203.496 „ 32 „
Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken	3,272.085 „ 03 „
Straßenpflasterungen und Erwerbung von Stein- und Schotterbrüchen	5,106.735 „ 37 „
Straßensäuberungsobjekte und Requisiten	638.794 „ 35 „
Ausgestaltung des Marktwesens	1,931.246 „ 37 „
Feuerwehrzwecke	849.406 „ 41 „
Friedhoferweiterungen und Bauten auf dem Zentralfriedhofe .	1,629.287 „ 03 „
Bau eines städtischen Museums	2,476.506 „ 87 „
Reserve	25.000 „ — „

Von der Summe der ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen des Jahres 1906 per 148,152.665 K 63 h entfallen auf kreditmäßige Einnahmen aus dem Investitionsanlehen . . . . . 16,349.543 K 52 h

Demnach auf die übrigen Einnahmen . . . . . 131,803.122 „ 11 „

Hierunter sind inbegriffen:

1. Eigene Einnahmen per . .	66,592.501 K 99 h	= 50·53% (50·05%)*)
2. Einnahmen aus dem Ertrage der städtischen Umlagen, und zwar		
a) Mietzinsumlage für allgemeine Gemeindezwecke und für Schulzwecke und Zuschläge zu den direkten Steuern	46,175.229 „ 01 „	= 35·03% (33·41%)
b) Verzehrungssteuer und kommunale Abgabe für gebrannte geistige Flüssigkeiten	16,606.125 „ 64 „	= 12·60% (12·18%)
c) Einquartierungsumlage . . .	277.851 „ 64 „	= 0·21% (0·20%)
d) Vorspannsumlage	10.061 „ 20 „	= 0·01% (0·0 %)
zusammen . .	63,069.267 K 49 h	= 47·85% (45·80%)
Vorschüsse aus den verfügbaren Beständen des Investitionsanlehens .	2,141.352 „ 63 „	= 1·62% (4·15%).

Zur Deckung der durch die eigenen Einnahmen der Gemeinde Wien nicht bedeckten Ausgaben wurde zufolge Beschlusses des Gemeinderates vom 14. Dezember 1906 für das Jahr 1906 die Aufteilung der Gemeindeumlagen in der bisherigen Weise vorgenommen und zwar: 25 Heller von jeder Krone der landesfürstlichen Grundsteuer, der landesfürstlichen Hauszinssteuer, der landesfürstlichen Rentensteuer und der landesfürstlichen Besoldungssteuer von höheren Dienstesbezügen; 27 Heller von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der I. und II. Klasse und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen; 20 Heller von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der III. und IV. Klasse; 30 Heller zur 5%igen Steuer vom Zinsertrage der von der Hauszinssteuer befreiten Gebäude; der städtische Zuschlag zur landesfürstlichen Verzehrungssteuer, und zwar im Ausmaße von 30% für sämtliche Artikel des Verzehrungssteuer-Tarifes mit Ausnahme des Bieres, im Ausmaße von 100% für Bier; die kommunale Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in dem durch das Landesgesetz vom 19. Dezember 1891, L.-G.-Bl. Nr. 59, festgesetzten Ausmaße; $3^3/_4$ Heller von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für allgemeine Gemeindezwecke; $4^1/_2$ Heller von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für Volksschulzwecke; $^1/_{10}$ Heller von jeder Krone des Mietzinses als Militäreinquartierungsbeitrag; die Vorspannsumlage im Betrage von 30 Hellern für jedes vorspannpflichtige Pferd.

Mit dem Erlasse des Bürgermeisters vom 5. Juni, M.-D. 1858 wurde in weiterer Ausgestaltung der Verfügungen vom 18. Juli 1903 und 18. Februar 1905, behufs Verhinderung einer unnötigen Bargeldbewegung und zur Schaffung einer Dis-

*) Die in der Klammer beigesetzten Ziffern bezeichnen die korrespondierenden Perzentziffern des Jahres 1905.

positionsmöglichkeit über sämtliche in den städtischen Kassen einlaufende Gelder nachstehende Anordnungen getroffen:

Vom 1. Juli 1906 angefangen hat die Behebung der Verläge, insbesondere seitens der Bezirksvorstehungen, der Armeninstitute und der städtischen Waisenhäuser in der Regel nicht mehr bei der städtischen Steueramts-Abteilung des betreffenden Bezirkes auf Grund von Anweisungen der anweisenden Stellen zu erfolgen.

Diese Vorschriften haben auch bezüglich der Verläge, welche seitens der Hauptkassen-Abteilungen angesprochen werden, zu gelten.

Um zu verhindern, daß größere Barbeträge bei den einzelnen Amtsstellen unfruktifiziert erliegen, finde ich anzuordnen, daß seitens der anfordernden Amtsstellen nur der unbedingt nötige Verlag angesprochen wird. Die anweisenden Stellen sowie die Stadtbuchhaltung sind gehalten, diesem Umstande ein besonderes Augenmerk zuzuwenden.

Zur Verhinderung eines Mißbrauches ordne ich ferner an, daß die Anweisungen nur acht Tage vom Anweisungstage an gerechnet Gültigkeit haben, demnach nach Ablauf dieser Frist seitens der städtischen Steuerämter nicht mehr honoriert werden dürfen.

Um eine Disponierung über die bei den städtischen Steuerämtern erliegenden Beträge zu ermöglichen, hat die Steueramts-Direktion der Magistrats-Abteilung II täglich einen Kassastandsrapport über sämtliche Steueramts-Abteilungen zu erstatten.

Wie alljährlich wurde auch im Berichtsjahre vom Gemeinderate Vereinen und sonstigen Korporationen eine Reihe von Subventionen bewilligt, von welchen an dieser Stelle diejenigen für Kunst und Wissenschaft, Volksbibliotheken, nationale und vaterländische Zwecke, Fremdenverkehr, Sport und verschiedene Zwecke angeführt werden, wogegen die Subventionen für landwirtschaftliche, humanitäre, gewerbliche Zwecke ꝛc. in den betreffenden Abschnitten erwähnt werden.

1. Für Kunst und Wissenschaft:

Wiener Altertumsverein . .	10.000 K	Verein Wiener „Urania" . .	3.000 K
Anthropologische Gesellschaft in Wien	400 „	Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens	2.000 „
K. k. geographische Gesellschaft in Wien	600 „	Albrecht Dürer-Verein . . .	600 „
K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien	1.000 „	Künstlerbund „Hagen", Vereinigung bildender Künstler Österreichs	500 „
Wissenschaftlicher Verein „Skioptikon"	400 „	Zusammen . .	18.500 K

2. Für Volksbibliotheken:

Verein Zentral-Bibliothek . .	3.000 K	Katholische Volksbücherei der St. Vinzenz-Konferenz a. d. Pfarre Neulerchenfeld . .	400 K
Verein „Volkslesehalle" . . .	10.000 „	Verein Wiener Jugendfreunde .	50 „
Verein „Volkslesehalle", Filiale Floridsdorf	500 „	Verein der Jugendfreunde in Wien „Freibücherei" . . .	200 „
Wiener Volksbibliotheksverein .	10 „	Zweigverein „Kagran" des allg. n.-ö. Volksbildungsvereines in Krems	100 „
Wiener Volksbildungsverein . und für die ehemalige Gemeinde Floridsdorf	1.000 „ 600 „	Zusammen . .	16.450 K
St. Vinzenz-Leseverein . . .	400 „		
Komitee des St. Vinzenz-Vereines zur Verbreitung guter Bücher und Schriften in Wien für das Land Nieder-Österreich	100 „		

3. Für nationale und vaterländische Zwecke:

Wiener Dombauverein . . .	10.000 K
Verein für österr. Volkskunde in Wien	1.200 „
Verein für Landeskunde von Niederösterreich	600 „
Verein „Carnuntum" (Museum in Deutsch-Altenburg) . .	1.000 „
Verein „Deutsches Haus" in Triest	1.000 „
Verein „Südmark" in Graz .	1.500 „
Deutscher Volksgesangsverein in Wien	400 „
Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg	200 „
Verein „Deutsches Haus" in Cilli	500 „
Deutsches Schülerheim in Teschen	200 K
Deutschvolklicher Arbeiterbund „Eiche" in Znaim . . .	100 „
Verein zur Förderung einer deutschen Schule in Abbazia	1.000 „
„Die Wallberger", Verein zur Erhaltung der Volkstrachten in den deutschen Alpenländern	200 „
Bund der Deutschen Südmährens in Znaim	200 „
Bund der Deutschen Nordmährens in Olmütz	200 „
Österreichischer Völkerverein .	300 „
Zusammen . .	18.600 K

4. Für Fremdenverkehr und Sport:

Wiener Verein für Stadtinteressen und Fremdenverkehr . . .	1.000 K
Landesverband für Fremdenverkehr in Niederösterreich .	3.000 „
Österreichischer Gebirgsverein .	500 „
Österreichischer Touristen-Klub .	1.400 „
Sektion „Wienerwald" des Österr. Touristen-Klubs . .	500 K
Vienna Cricket and Football Club	100 „
Wiener Aëro-Klub	1.000 „
Wiener Sportvereinigung . .	50 „
Zusammen . .	7.550 K

5. Für verschiedene Zwecke:

Athenäum weiblicher Bildung .	200 K
Katholischer Arbeiterverein auf der Landstraße	200 „
Katholischer Arbeiterverein in Favoriten	150 „
Humanitärer Frauenverein „Selbsthilfe"	100 „
Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österr. Schulmuseums in Wien . . .	1.000 „
Kaiser Franz Josef-Schutzhaus-Stiftung für arme Schulkinder im Naßwald . . .	200 „
Katholischer Volksbildungsverein für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien . . .	2.000 „
Klub „Wiener Presse" . . .	1.000 „
Österreichische Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde in Wien	300 „
Zentralverein der aus höheren Gewerbeschulen hervorgegangenen Techniker	50 K
Wiener Bautechniker-Verein .	100 „
Schillerverein „Die Glocke" .	400 „
Deutsch-österr. Stenographenbund	500 „
Genossenschaft der Gastwirte für ihre Kochschule	500 „
Fourerius Hellebrand, Pfarrer in Grinzing für eine Gartenlage	120 „
Deutsch-österr. Schriftstellergenossenschaft in Wien . .	1.000 „
Österreichischer Bühnenverein .	1.000 „
Katholischer Jünglingsverein „Margareten" in Wien . .	100 „
Wiener a capella-Chor . . .	100 „
Sängerbund „Dreizehnlinden" .	300 „
Zusammen . .	9.320 K

Gesamtsumme . . 70.420 K

Weiters bewilligte der Gemeinderat nachstehende Ehrenpreise:

der k. k. Landwirtsschafts-Gesellschaft, VI. Sektion für Pferdezucht, 50 Dukaten	568 K
der Zistersdorfer Weinausstellung	200 „
der k. k. Gartenbau-Gesellschaft, 35 Dukaten	398 „
dem österr. Kaninchen-Züchtervereine	50 „
dem Wiener Regattavereine	200 „
dem Reichsbunde der österr. Tierfreunde	100 „
dem Wiener Schützenbunde	1000 „
dem österreichischen Sportausschuß für leichte Athletik	200 „
dem Wiener Athletik-Sportklub	200 „
dem landwirtschaftlichen Kasino „Jedlesee“	30 „
dem Wiener Geflügel-Zuchtvereine	20 „
dem Zwettler Obstbauvereine	50 „
der Tullner Zuchtschweine-Ausstellung des Landeskulturrates von Niederösterr.	50 „
dem Albrecht Dürer-Vereine	100 „
der VII. österr. Mastvieh- und Fischausstellung, 50 Dukaten	568 „
der Kochkunstausstellung, 20 Dukaten	228 „
der Ausstellung von Musterdekorationen für Balkons 3 Preise von zusammen 10 Dukaten	114 „
Gesamtsumme . . .	4076 K